Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **12 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

12 Juli 1952 12. Jahrg.

Inhalt

Erziehung der Masse zum richtigen Filmsehen 45
Der Film im Unterricht 50
Kurzbesprechungen 52
Die Meinung des Kinobesuchers über einige wichtige Filmfragen 51
Handbuch des Films 55

Erziehung der Masse zum richtigen Filmsehen

Vortrag von Universitäts-Dozent Dr. Alfons Plankensteiner, Innsbruck, an den Studientagen des OCIC., Madrid, 22.—25. Mai 1952

Wir leben im Zeitalter der Masse. Das hat Ortega y Gasset gerade von Spanien aus schon vor zwanzig Jahren in seinem berühmt gewordenen Buch «Der Aufstand der Massen» der Welt bewiesen. Diese Heraufkunft der Massen hat mehrere Gründe. Ein wesentlicher Grund liegt natürlich in der modernen Technik und der in ihrem Gefolge auftretenden Industrialisierung, die immer mehr Menschen an begrenzten Plätzen zusammendrängte und die so im letzten Jahrhundert in Europa eine bisher noch nicht dagewesene Bevölkerungsvermehrung hervorrief. Aber es gibt noch andere Gründe, und diese liegen im geistigen Bereich. Der liberalistisch und individualistisch orientierte Mensch der Neuzeit ist schließlich seiner bindungslosen Freiheit und seiner eingebildeten Selbstherrlichkeit überdrüssig geworden. Er suchte wieder nach irgendeinem Halt, nach Rückendeckung, nach Geborgenheit. Denn sein Individualismus hatte ihn einsam und im Grunde hilflos gemacht. War doch die Freiheit des neuzeitlichen Menschen erkauft worden mit dem Verzicht auf das Absolute, mit einer «Flucht vor Gott», wie Max Picard es formuliert hat. So hat der Mensch der Neuzeit seine Freiheit mehr im negativen Sinne als eine Freiheit von etwas und nicht im positiven Sinne als eine Freiheit zu etwas begriffen und getätigt. Es zeigte sich aber, daß der Mensch auf die Dauer nicht ohne Bindung zu leben vermag. Und da er die Bindung nach oben verloren hatte, suchte er die «Tuchfühlung» nach unten hin. Er stürzte sich also in die scheinbare Geborgenheit der Masse. Dort kann man denken und sagen und tun, was alle denken, sagen und tun und so wird einem, so hofft man wenigstens, die Verantwortung abgenommen.